



Initiative von Neusser Unternehmen hilft
Flüchtlingen mit gezielten Lernkursen
bei der Integration in die neue Heimat

Kompass für Heimatsuchende

Unter den Hunderttausenden, die derzeit Schutz vor Not und Terror in Deutschland suchen, sind auch viele junge Flüchtlinge. Nach Angaben des Bundesfamilienministeriums wurden 2015 mehr als 70 Prozent aller Asylanträge von Personen unter 30 Jahren gestellt. Gerade junge Menschen erleben ihre Situation als doppelte Herausforderung: Am Übergang zum Erwachsenen sein müssen sie sich in einer neuen Lebenswelt zurechtzufinden und blicken dabei in eine ungewisse private wie berufliche Zukunft. Was sie vor allem brauchen, ist neben der eigenen Motivation der Zugang zu Bildung, Arbeit und gesellschaftlicher Teilhabe auf Grund eigenen Engagements.

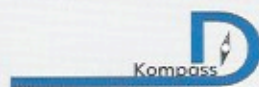
Jungen Neu-Neussern mit Bleibeperspektive ein selbstbestimmtes Leben durch eigene Erwerbstätigkeit zu ermöglichen und damit die Integration in ihre neue Heimat zu erleichtern – das ist das Ziel der Initiative Kompass D. Ins Leben gerufen wurde sie Ende 2015 von Unter-

nehmen aus dem Rhein-Kreis Neuss, darunter der Werhahn KG als Hauptinitiator. Die Stadt Neuss und der Rhein-Kreis Neuss gehören auch dem Zusammenschluss an.

Die Unternehmen haben ein Spendenziell von bis zu einer Million Euro für die nächsten drei Jahre definiert. Es liegen bereits Zusagen für 758.000 Euro vor, um Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren zusätzlich zum Schulunterricht individuell zu fördern und über Sprachkenntnisse hinaus Werte, Kultur und rechtliche Grundlagen zu vermitteln. Dazu finden regelmäßig nachmittags in den drei Berufsschulen des Kreises in Neuss, Grevenbroich und Dormagen Treffen mit den jungen Leuten statt, die von „Lotsen“ – erfahrenen Lehrern oder Ausbildern – geleitet werden. Auf dem Stundenplan stehen u. a. deutsche Sprache, Gesellschafts- und Berufskunde (Duale Ausbildung, deutsches Ausbildungssystem) aber auch Wirkmechanismen Deutschland und

Werksbesichtigungen. Die ersten Kurse haben bereits im April in Neuss und Grevenbroich begonnen und starten ab September neu an den drei Lernorten.

Die Initiatoren engagieren sich dafür, weitere Unternehmen für Kompass D zu gewinnen. Ob Spenden, Betriebsführungen oder Praktikumsangebote – die Mitwirkungsmöglichkeiten sind wichtig und vielfältig. Es geht darum, ein positives Signal zu senden, aktiv eine Brücke zu bauen zwischen Unternehmen und Flüchtlingen und sich kennenzulernen – kurz: wortwörtlich etwas zu unternehmen. Mit dem Ansatz, nicht zu fordern, sondern aktiv zu fördern, hat die Initiative bundesweit Pilotcharakter. So ist u. a. die Bundesanstalt für Arbeit mit Sitz in Nürnberg auf das Neusser Modell aufmerksam geworden. ○



WERHAHN INTERN

02 2016

IM FOKUS: Das Kinderkunstprogramm zum 175-jährigen Jubiläum

Food Blogger – Die neuen Markenbotschafter von ZWILLING Küche
Automatisierung und Industrie 4.0 im Steinbruch Flechtingen
Yareto – Neues Vergleichsportal für Kfz-Finanzierungen

Werhahn KG
Ein Name verbindet.

